

Konzept für die Oide Wiesn 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06205

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

Kurzübersicht

zur beiliegenden Beschlussvorlage

Anlass	Mit Beschluss der Vollversammlung vom 15.12.2010 wurde die Verwaltung beauftragt, das Konzept der Oidn Wiesn weiter zu entwickeln und umzusetzen. Für die Ausschreibung zur Oidn Wiesn 2017 sind eine Fortschreibung des Konzeptes und Änderungen der Anmeldebedingungen beabsichtigt.
Inhalt	In der Vorlage wird ein Konzept für die Oide Wiesn 2017 vorgestellt und dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt.
Entscheidungsvorschlag	1. Dem vorgeschlagenen Konzept für die Oidn Wiesn 2017 wird zugestimmt. 2. Die Münchener Schaustellerstiftung wird gebeten, Exponate für das Museumszelt zur Verfügung zu stellen.
Gesucht werden kann im RIS auch nach	Oktoberfest 2017; Brauchtumspflege; Festzelt Tradition; Musikantenzelt, Volkssängerzelt,

Konzept für die Oide Wiesn 2017

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 06205

Beschluss des Ausschusses für Arbeit und Wirtschaft am 05.07.2016 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

Mit Beschluss des Stadtrates vom 15.12.2010 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 05454) wurde die Stadtverwaltung beauftragt, zeitgleich zum Oktoberfest, in Anlehnung an die „Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest“, die Veranstaltung Oide Wiesn zu organisieren und das in der Beschlussvorlage vorgestellte Konzept weiterzuentwickeln und umzusetzen. Mit Beschluss vom 16.10.2012 (Sitzungsvorlage Nr. 08-14 / V 09948) wurde eine Anpassung des Konzepts beschlossen.

1. Ausgangslage

Das Festgelände der Oide Wiesn wurde auf den Südteil der Theresienwiese in den Bereich zwischen den Straßen 5 und 10 sowie A und C gelegt. Auf dem Gelände wurden ein Historisches Festzelt, ein Musikantenzelt, das Velodrom, ein Museumszelt und ein Marionettentheater sowie ca. 30 verschiedene historische Schaustellergeschäfte und historische Buden platziert.

Zur Steuerung der Besucherströme und zur Sicherung des familienfreundlichen und gemütlichen Charakters der Veranstaltung wurde das Festareal wie im Rahmen der „Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest“ eingezäunt und sehr großzügig gestaltet. Es wurde ein Eintrittsgeld von 3 Euro pro Besucher/-in erhoben. Kinder bis 14 Jahre erhielten freien Eintritt. Als Gegenleistung für das Eintrittsgeld konnte das Kulturprogramm in den Festzelten kostenlos und die Fahrgeschäfte zu einem vergünstigten Preis von 1 Euro genutzt werden.

Die Oide Wiesn ist ein großer Erfolg und wurde von den Besucher/-innen sehr gut angenommen. Gleichzeitig entwickelt sich die Oide Wiesn mit ihren allein 13.800 Gastplätzen und den 12 Familiengeschäften mit einem Fahr- und Eintrittspreis von nur 1 Euro nicht nur in der medialen Wahrnehmung zu einer etablierten Ergänzung des Oktoberfestes.

2. Elemente für die Oide Wiesn 2017

Das Referat für Arbeit und Wirtschaft hat die Entwicklung der Veranstaltung eingehend beobachtet.

Mit Ende einer ersten Anlaufphase dieser noch jungen Veranstaltung ist, wie üblich, eine Evaluation vorgenommen und sind Ideen für einzelne Nachjustierungen des zugrundeliegenden Konzeptes erarbeitet worden.

2.1. Festzelt Tradition

Das Konzept hat sich bewährt und soll unverändert fortgeführt werden. Das Festzelt soll aufgrund der langjährigen Erfahrungen im Bereich der Brauchtumspflege, der entsprechenden Kontakte zu zahlreichen Trachten- und Brauchtumsgruppen sowie der erfolgreichen Organisation der „Jubiläumsfeier 200 Jahre Oktoberfest“ wieder an den Festrिंग München e.V. vergeben werden, da nur dieser das gewünschte vielseitige Trachtenprogramm unter Einbeziehung regionaler und überregionaler Trachten- und Brauchtumsgruppen gewährleisten kann. Der Festrिंग München e.V. erhält wie bisher das Vorschlagsrecht für einen Festwirt.

2.2. Musikantenzelt

Das Konzept des Musikantenzeltes hat sich ebenfalls bewährt, und soll daher mit der selben Leistungsbeschreibung wie 2015 ausgeschrieben werden.

2.3. Velodrom / Volkssängerzelt

Die Entwicklung des Velodroms konnte zuletzt nicht überzeugen. Das ursprüngliche Belustigungsgeschäft ist immer mehr in den Hintergrund getreten und wurde zunehmend durch Gastronomie und Musikprogramm ersetzt. Die Idee, das bereits von den Volksfesten verschwundene Belustigungsgeschäft auf der Oidn Wiesn wieder zu beleben, konnte insoweit nicht verwirklicht werden.

Als Ersatz wird ein Volkssängerzelt, das die Lücke zwischen traditioneller Musik und Brauchtum, die im Festzelt Tradition eine Heimat gefunden hat, und der modernen Volk(x)musik, wie sie im Musikantenzelt dargeboten wird, vorgeschlagen.

Durch ein abgestimmtes Musikprogramm soll eine Unterscheidung des Programmes im Volkssängerzelt von dem in den beiden anderen Zelten der Oidn Wiesn erreicht werden. Es wird darauf hingewiesen, dass das Couplet vom Text lebt, den man hören und verstehen können muss. Hierfür ist die Größe des Zeltes entscheidend. Daher sollte die Größe des Zeltes so gewählt werden, dass die für die Darbietungen erforderliche Aufmerksamkeit des Publikums erreicht werden kann. Das Zelt soll daher innen nicht mehr Gastplätze als das Velodrom haben (690 Gastplätze). Da im Unterschied zum Velodrom keine zusätzlichen Stehplätze im Innenbereich anfallen, können im Außenbereich 200 Gastplätze (bisher 100 Gastplätze) geschaffen werden. Das gastronomische Angebot soll dem eines gastronomischen Mittelbetriebs (Sortiment einer Wurst-/Imbisshalle) entsprechen.

Außerdem muss eine der Größe des Zeltareals entsprechende Tonanlage, die eine gute Übertragungsqualität und verträgliche Lautstärke garantiert, installiert werden. Die Innenausstattung des Volkssängerzertes soll einem Altmünchner Wirtshaussaal nachempfunden werden. Das Ambiente und die Ästhetik des Zertes sollen mit der gewünschten hohen Qualität des Programms korrespondieren.

Zur Sicherstellung der geforderten hohen Qualität des Musikprogrammes wird für die Ausschreibung des Volkssängerzertes auf der Oidn Wiesn 2017 folgende Verfahrensweise vorgeschlagen:

Die Bewerber/-innen werden im Rahmen der Ausschreibung aufgefordert, einen Programmwurf einzureichen, der folgende Bestandteile verbindlich zu beinhalten hat:

- Die Bewerbung enthält eine feste Tages- und Zeitstruktur.
- Das Programm soll täglich 3 Auftritte (2x 45 Minuten am Nachmittag und 1x Stunde am Abend) mit Musikkabarett und Volkssängern enthalten. In den verbleibenden Zeiten darf passend hierzu unverstärkte traditionelle Blas- oder Volksmusik gespielt werden.

Die kulturelle Programmgestaltung sowie Druckerzeugnisse zum Programm (Programmheft, Programmflyer etc.) sind in enger Abstimmung mit dem Kulturreferat zu entwickeln und vom Kulturreferat freizugeben. Die Programmleitung von Seiten des Kulturreferates obliegt der Leitung der Abt. Volkskultur. Die Programmentwicklung wird durch das Kulturreferat in regelmäßigen Sitzungen (Treffen alle zwei bis drei Wochen) begleitet.

2.4. Museumszelt

Die Münchener Schaustellerstiftung hat bisher durch die Zurverfügungstellung historischer Exponate sowie durch organisatorische Leistungen wesentlich zum Gelingen der Oidn Wiesn beigetragen. Dabei hat sich herausgestellt, dass die damit verbundene Aufgabenstellung für die Vergabe von Leistungen und die Betreuung der Auf- und Abbauarbeiten sowie des Betriebs des Museumszertes die Leistungsfähigkeit der Münchener Schaustellerstiftung dauerhaft übersteigt.

Das Kuratorium der Schaustellerstiftung hat eine Empfehlung abgeben, wonach das Museumszelt künftig per Stadtratsbeschluss an die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ vergeben werden soll.

Damit könnte die „Historische Gesellschaft“ im Museumszelt die Gastronomie und Plätze für Schaustellerbetriebe ohne Wettbewerb und ohne Mitwirkung der Stadt vergeben.

Die Schaustellerstiftung könnte die Exponate für eine Ausstellung entgeltlich zur Verfügung stellen.

Mit einer Vergabe des Museumszeltes mit integrierter Kleingastronomie (innen: 378 Gastplätze) an die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ per Stadtratsvotum würde die Verwaltung wesentlich entlastet. Die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ müsste sich selbst um den kompletten Zeltauf- und Abbau, sowie den Betrieb kümmern und hierfür die Kosten tragen. Als Gegenleistung könnte das Zelt platzgeldfrei auf der Oidn Wiesn stehen.

Die Kosten für die Einrichtung der Ausstellung übernimmt das Referat für Arbeit und Wirtschaft. Die Münchener Schaustellerstiftung müsste vom Referat für Arbeit und Wirtschaft gebeten werden, historische Exponate zur Verfügung zu stellen und eine Ausstellung einzurichten.

Einer Vergabe des Museumszeltes (mit dem Betrieb verschiedener Schaustellergeschäfte im Zelt und der Präsentation einiger historischer Zugmaschinen und Orgeln im Umfeld des Museumszeltes) an die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ ist mit dem Vergaberecht vereinbar. Der Verein verfolgt zum einen ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, zum anderen bemüht sich der Verein um die Aufarbeitung der Geschichte sowie die Bewahrung und Förderung von historischem Kulturgut aller Art des Deutschen Schaustellergewerbes.

Die Historische Gesellschaft setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die aufgrund ihrer Position in anderen Vereinen und Organisationen europaweite Verbindungen zu anderen Berufs- und Schaustellerverbänden besitzen. Aufgrund dieser Verbindungen kann die Historische Gesellschaft auf Exponate, die im Privatbesitz sind, zurückgreifen, die sonst für ein öffentliches Publikum nie zugänglich wären. Damit besitzt der Verein ein Alleinstellungsmerkmal.

Die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ erhält das Vorschlagsrecht für einen Festwirt. Das gastronomische Angebot soll dem eines gastronomischen Mittelbetriebs (Sortiment einer Wurst-/Imbisshalle) entsprechen.

Es wird vorgeschlagen, das Museumszelt an die „Historische Gesellschaft Deutscher Schausteller e.V.“ zu vergeben und die Münchener Schaustellerstiftung zu bitten, entgeltlich eine Ausstellung einzurichten.

2.5. Historische Schaustellergeschäfte

Für die Oide Wiesn wurden historische Geschäfte (Baujahr 1970 oder älter) gesucht.

Künftig soll nicht mehr alleine auf das Baujahr abgestellt werden, da sonst die Gefahr besteht, dass alte Geschäfte zweckentfremdet und z.B. alte Spielbuden in lukrative Imbiss- oder Süßwarengeschäfte umgebaut werden.

Künftig soll gefordert werden, dass das traditionelle Geschäft auch zum ursprünglich vorgesehenen Zweck verwendet und mit Originalausstattung angeboten wird. Das Angebot soll auch aus zeitlich passenden Sortimenten (z.B. kein Slush-Eis im historischen Süßwa-

rengeschäft) und in passender historischer Berufskleidung (z.B. keine Sweat-Shirts in historischen Geschäften) betrieben werden.

Die Fahrgeschäfte sollen auch künftig zu einem vergünstigten Preis von 1 Euro genutzt werden können. Damit die Betriebe auf dem Oktoberfest konkurrenzfähig bleiben, sollen die Standgelder der Schaustellergeschäfte auf dem Oktoberfest neu kalkuliert werden, damit auch hier familienfreundliche Geschäfte finanziell entlastet werden können. Dadurch sollen auch hier deutlich günstigere Fahrpreise ermöglicht werden.

2.6. Kinderprogramm

Das bei der Oidn Wiesn erfolgreich angebotene kostenlose Kinderprogramm mit historischen Spielen, wie z.B. Reifenrollen, Pferdetanz, Wurstschnappen, Pfeningfuchsen wurde sehr positiv angenommen. Planung und Organisation des Kinderprogrammes erfolgte durch den Verein Kultur- und Spielraum e.V.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit dem angebotenen Kinderprogramm wird vorgeschlagen, den Verein Kultur- und Spielraum e.V. auch mit der Planung und Organisation des Kinderprogramms der Oidn Wiesn 2017 zu beauftragen. Kultur- und Spielraum e.V. ist ein selbständiger Maßnahmeträger des Stadtjugendamtes der Landeshauptstadt München, der bereits zahlreiche Kulturprojekte für Kinder, Jugendliche und Erwachsene veranstaltet hat.

2.7. Marionettentheater

Das bei der Oidn Wiesn bisher angebotene Münchner Marionettentheater wurde von den Gästen begeistert angenommen und erfuhr großen Zuspruch. Die Vorstellungen waren alle gut besucht und faszinierten Erwachsene und Kinder gleichermaßen. Damit konnte ein Stück Volkskultur auf unterhaltsame Weise wiederbelebt werden.

Die lange Tradition des Münchner Marionettentheaters reicht bis in das Jahr 1858 zurück, als sich Josef Leonhard Schmid – später berühmt als "Papa Schmid" – an die Stadt München wendet mit der Bitte um Begutachtung seines Planes zur "Errichtung eines ständigen Marionettentheaters für Kinder". Sein Ansinnen war es, den Münchner Kindern "lediglich auf Schickliches, Religion und Sittliches" beschränkte Stücke vorzuführen, anders als es bis dahin auf Dulten üblich war.

Aufgrund der sehr guten Erfahrungen mit dem Programm wird vorgeschlagen, das Münchner Marionettentheater auch zukünftig mit der Planung und Organisation des Marionettentheater zu beauftragen.

3. Festgelände und Eintrittsregelung

Zielsetzung der Oidn Wiesn ist, einen Bereich auf dem Oktoberfest zu schaffen, der großzügig gestaltet ist und insbesondere den Freunden der Brauchtumpflege sowie Familien mit Kindern die Möglichkeit bietet, einen Wiesnausflug in gemütlicher Atmosphäre erleben zu können.

Zur Steuerung der Besucherströme und zur Sicherung des familienfreundlichen und gemütlichen Charakters der Veranstaltung soll das Festareal wie bisher eingezäunt werden. An der Eintrittsregelung soll ebenfalls festgehalten werden.

4. Zusammenfassung

Die dargestellten Änderungen tragen aus Sicht des Referates für Arbeit und Wirtschaft zum Erhalt der Attraktivität der Oidn Wiesn bei. Durch das neue Volkssängerzelt werden neue Besuchergruppen angesprochen.

Der Stadtrat wird voraussichtlich im Mai 2017 in einer eigenständigen Beschlussvorlage mit einem Planungsvorschlag und einer Liste der zur Zulassung vorgesehenen Bewerber/-innen für die Oide Wiesn 2017 befasst.

Die Sitzungsvorlage ist mit dem Kulturreferat abgestimmt.

Anhörungsrechte eines Bezirksausschusses sind nicht gegeben.

Der Korreferent des Referates für Arbeit und Wirtschaft, Herr Stadtrat Manuel Pretzl, und der Verwaltungsbeirat für den Bereich Veranstaltungen, Herr Stadtrat Georg Schlagbauer, haben jeweils einen Abdruck der Sitzungsvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Dem vorgeschlagenen Konzept für die Oidn Wiesn 2017 wird zugestimmt.
2. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der/Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/-in
ea. Stadtrat/-rätin

Josef Schmid
2. Bürgermeister

IV. Abdruck von I. mit III.

über den Stenografischen Sitzungsdienst
an das Direktorium – Dokumentationsstelle (2x)
an die Stadtkämmerei
an das Revisionsamt
z.K.

V. Wv. RAW - FB VI

zur weiteren Veranlassung.

Zu V.

1. Die Übereinstimmung des vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An das Kulturreferat
An das Kreisverwaltungsreferat
An das Referat für Stadtplanung und Bauordnung
z.K.

Am